EINleitung von Niederschlagswasser in oberirdische Gewässer

Umfang und Inhalt der Unterlagen im Wasserrechtsverfahren; Checkliste für den ANTRAGSTELLER

# Hinweise zur entwässerung

Erfordernis einer Erlaubnis:

Vor Antragserstellung muss geprüft werden, ob erlaubnispflichtige Einleitungen vorhanden sind.

Informationen unter: <https://www.lfu.bayern.de/wasser/umgang_mit_niederschlagswasser/rechtliche_aspekte/index.htm>

Es kann die Software auf der Homepage des LfU angewendet werden: <https://www.lfu.bayern.de/wasser/ben/index.htm>

Unterlagen:

Alle Unterlagen sind bei der zuständigen Wasserrechtsbehörde (Kreisverwaltungsbehörde) einzureichen.

Dem Antrag sind sämtliche Unterlagen als Anlage (die Anzahl der Ausfertigungen ist mit der Wasserrechtsbehörde abzuklären, i.d.R. je 4-fach) beizufügen.

Die Unterlagen müssen mit dem Datum versehen und vom Vorhabensträger sowie vom Entwurfsverfasser unterzeichnet sein.

Bei Fragen wird die Abstimmung mit der zuständigen Wasserrechtsbehörde sowie dem zuständigen amtlichen Sachverständigen (Wasserwirtschaftsamt) empfohlen; dabei kann sich der Bedarf weiterer Unterlagen oder ein geringerer Umfang ergeben (§1 Abs.3 und § 13 WPBV).

Bei Vorlage unvollständiger Antragsunterlagen oder nicht relevanter Unterlagen verlängert sich die Bearbeitungszeit aufgrund von Nachforderungen oder erhöhtem Prüfungsaufwand. Um dies zu vermeiden, sind die gut leserlichen Antragsunterlagen von einem fachkundigen Ingenieurbüro zu erstellen.

Die Jährlichkeit der Regenereignisse zur Bemessung der Entwässerungssysteme ist gemäß DWA-Regelwerk A118 festzulegen. Die allgemein anerkannten Regeln der Technik (Regelwerk der DWA, z.B. DWA-M 153, DWA-A 102/2) sind zwingend einzuhalten.

Wir empfehlen die Checkliste den Antragsunterlagen beizulegen.

# Erforderliche Unterlagen

Im Rahmen eines wasserrechtlichen Verfahrens sind gemäß der Verordnung über Pläne und Beilagen in wasserrechtlichen Verfahren (WPBV) mindestens Unterlagen gemäß nachfolgender Checkliste bei der Wasserrechtsbehörde vorzulegen:

| Unterlage | Inhalt | Anmerkungen |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Antragsschreiben | Beantragte Gewässerbenutzung, Art der beantragten Erlaubnis (gehoben/beschränkt) | Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben. |  |
| Erläuterungsbericht | Vorhabensträger  Beschreibung bzw. Erläuterung des Vorhabens  Betroffene Flurnummer(n), Gemarkung, Gemeinde  Lage der Bauwerke (mit Koordinaten), relevante Höhenkoten  Schutzgebiete [WSG, FFH, NSG, etc.], Überschwemmungsgebiete ( <https://geoportal.bayern.de/geoportalbayern/>und <https://www.umweltatlas.bayern.de/mapapps/resources/apps/umweltatlas/index.html?lang=de>)  Betroffene Altlasten, -verdachtsflächen oder Auffüllungen (Auskünfte zu Altlasten und -verdachtsflächen erteilt die zuständige Kreisverwaltungsbehörde)  Charakterisierung und Zustand des benutzten Gewässers/Grundwasserleiter (WRRL)  hydrogeologische und geologische Daten (z. B. Baugrundgutachten mit Angaben zu: Durchlässigkeitsbeiwert (kf-Wert) und mittlerer höchster Grundwasserstand (MHGW) sowie deren Ermittlung und sofern vorhanden maßgebender Geländeprofile  hydrologische Daten (EZG, MQ, MNQ, HQ1)  Art und Umfang der beantragten Gewässerbenutzung inkl. aller zu entwässernder Flächen: Größe Gesamt- und Teilfläche/n, Oberflächenart/Befestigungsart/ Dacheindeckung (AE,k und Ab,a inkl. Abminderungswert), sowie deren Nutzung und Flächenbelastung z. B. DTV, unbeschichtete Zink-, Kupfer-, Bleiflächen; Umgang mit wassergefährdenden Stoffen  geplanten Rückhalte- und Behandlungsanlagen mit Vorgaben zu Betrieb und Wartung, Bemessungshäufigkeit, Bemessungs-Drosselabfluss, Notüberlauf, etc.  Auflistung der Einleitstellen mit jeweils zugehörigen Einzugsgebieten  Lage der Einleitungsstelle mit Flurnummer/Gemarkung, Ost- und Nordwert (Koordinatensystem UTM32)  Einleitmenge in l/s  Auswirkungen WRRL, Angaben zum Verschlechterungsverbot  Auswirkungen auf Dritte, Abstand zu Nachbargebäuden, Aussagen zum Überflutungsnachweis  Begründung, warum keine Versickerung vorgesehen ist  Rechtsverhältnisse / Eigentumsverhältnisse  Durchführung des Vorhabens mit Einteilung in Bauabschnitte, vorgesehenem Baubeginn und geschätzte Bauzeit | Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben. |  |
| Qualitative Bemessung | Nach DWA–A 102  Ggf. weitere Nachweise sofern erforderlich  Für gewerbliche Flächen ist das LfU-Merkblatt 4.5/5 zu beachten. | **Die Bemessung ist für jede Einleitstelle separat durchzuführen**  Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben. |  |
| Quantitative Bemessung | Nach DWA-M 153  Ggf. weitere Nachweise sofern erforderlich | **Die Bemessung ist für jede Einleitstelle separat durchzuführen** |  |
| Übersichtslageplan | Grundlage: amtl. Flurkarte oder GIS | M 1:50.000 oder M 1:25.000 |  |
| Lageplan | Darstellung des gesamten Entwässerungsgebiets inkl. Leitungsführung zur Behandlung, Rückhaltung und Einleitung | M ≥ 1: 5.000 |  |
| Detaillageplan | Darstellung der zu entwässernden Flächen und den Entwässerungseinrichtungen sowie der Flächen inkl. Flächenbelastung | M 1:200 oder M 1:100 |  |
| Bauzeichnungen | Schnitte der erforderlichen Rückhalteeinrichtungen, Behandlungsanlagen, Drossel- und Ableitungsbauwerke etc. samt Vermaßung (Höhenkoten in m ü NN) und Bezug zum MHGW | M ≥ 1:100, i.d.R. M 1:50 oder M 1:25 bei Detailplänen einzelner Anlagenteile |  |
| Ermittlung des Chlorideintrags ins Gewässer infolge Tausalzstreuung auf befestigten Straßenflächen | Nach FGSV M WRRL | Bei Planfeststellungsverfahren für Außerortsstraßen erforderlich |  |
| Weitere Unterlagen gemäß Vorabstimmung:  Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben. | | | |